



GUT FÜR PANKOW



SPD Fraktion in der
BVV Pankow

BILANZ
2021 - 2024

SPD-Fraktion Pankow
in der Bezirksverordnetenversammlung

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Politische Analyse der letzten 2,5 Jahre	6
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bebauungsplanung und Genehmigungen	10
Ausschuss für Weiterbildung, Kultur und Städtepartnerschaften	14
Kinder- und Jugendhilfeausschuss	18
Ausschuss für Gleichstellung, Bürger:innenbeteiligung und Wirtschaftsförderung	22
Partizipations- und Integrationsausschuss	26
Ausschuss für Schule und Sport	30
Ausschuss für Soziales, Senior:innen und Gesundheit	34
Ausschuss für Klimaschutz, Grünanlagen, Spielplätze, Umwelt und Natur	38
Ausschuss für Mobilität und öffentliche Ordnung	42
Ausschuss für Finanzen, Immobilien, Personal und Energiemanagement	46

Impressum

SPD-Fraktion Pankow

in der Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin

Fröbelstraße 17, Haus 7, Zimmer 100

10405 Berlin

030 902 955 005 | spd-fraktion-pankow@berlin.de

www.spd-fraktion-pankow.de

Texte: Bezirksverordnete der Fraktion

Redaktionsschluss: März 2024

Diese Veröffentlichung der SPD-Fraktion Pankow dient ausschließlich der Information und darf nicht zu Wahlkampfzwecken verwendet werden.

Vorwort

Liebe Pankowerinnen und Pankower,

seit 1990 gestaltet die SPD-Fraktion im gemeinsamen Bezirk Pankow mit. Zunächst noch aufgeteilt in drei Bezirksverordnetenversammlungen (BVV) der alten Bezirke Pankow, Prenzlauer Berg und Weißensee, seit dem Jahr 2001 in einer BVV mit 55 Bezirksverordneten.

Damals wie heute ist es unser Anspruch, Sie über unsere Arbeit zu informieren und mitzunehmen. Uns ist es Ansporn und Wunsch zugleich, mit Ihnen im Gespräch zu bleiben, Sie zu informieren und zu beteiligen. Denn Kommunalpolitik bedeutet Politik von nebenan.

Als Mitglieder der BVV haben wir in den Fraktionssitzungen, den Ausschusssitzungen und Sitzungen der Bezirksverordnetenversammlungen unsere Ideen für Pankow eingebracht und unsere Herzensprojekte erstritten. Die erste Hälfte der Wahlperiode war von vielen Herausforderungen geprägt, auf die wir im Kapitel „Politische Analyse der letzten 2,5 Jahre“ genauer eingehen. Sie finden in dieser Halbzeitbilanz zudem einen Überblick über unsere Arbeit in den Fachausschüssen und die Themen, für die wir uns einbringen.

Wir wollen mit unserer politischen Arbeit weiterhin Verantwortung für unseren schönen Bezirk übernehmen und diesen als Arbeits-, Lebens- und Wohnort für alle weiterentwickeln. Für die gemeinsame Gestaltung unseres Bezirks bitten wir Sie um Ihre Unterstützung und Ihre Mitarbeit. Sprechen Sie uns bitte an, wenn Sie Anregungen und Ideen haben oder, wenn Sie ein Problem feststellen und Ihnen ein Thema einfach wichtig ist. Unsere Demokratie lebt davon, dass sich die Bürgerinnen und Bürger gemeinsam mit den gewählten Gremienmitgliedern für die Gesellschaft einsetzen.

Wir freuen uns daher, Ihnen in dieser Halbzeitbilanz einen Überblick über unsere Arbeit der vergangenen 2,5 Jahren zu geben.

Ihre SPD-Fraktion Pankow

Bezirkspolitik - FAQ

Was bedeutet BVV?

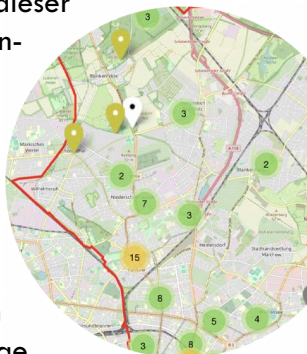
Die Bezirksverordnetenversammlung (abgekürzt BVV) hat wichtige Aufgaben – sie wählt den Bürgermeister oder die Bürgermeisterin und die Stadträt:innen, bestimmt die Grundlagen der Verwaltungspolitik, regt Maßnahmen an und kontrolliert das Verwaltungshandeln.

Jeder Bezirk hat 55 Bezirksverordnete. Die SPD-Fraktion Pankow vertritt den Bezirk dabei mit 9 Bezirksverordneten.

Was genau machen die Bezirksverordneten?

Die Bezirksverordneten repräsentieren die Bürger:innen des Bezirks in der Bezirksverordnetenversammlung. Die Arbeit als Bezirksverordnete/r geschieht ehrenamtlich mit einer Aufwandsentschädigung.

Diese Arbeit ist zeitaufwändig, da sie nicht nur mit regelmäßigen Sitzungen der Fraktionen, Fachauschüsse und der BVV selbst verbunden ist, sondern weil die Belange des Bezirks auch außerhalb dieser Tagungen das Engagement der Bezirksverordneten in Anspruch nehmen. Unsere Anträge haben wir auf unserer Homepage auf einer Karte aufgearbeitet. Schauen Sie gerne vorbei. (s. S. 51)



Wie kann ich mich einbringen?

Mitbürger:innen können sich gern zu unseren Fraktions-sitzungen anmelden und hier über Anträge mitdiskutieren oder gemeinsam mit unseren Bezirksverordneten Anträge schreiben und diese qualifizieren. Gern sind wir Ihnen unter: spd-fraktion-pankow@berlin.de behilflich.

In einer speziellen Bürgerfragestunde haben Bürger:innen zudem die Möglichkeit während der BVV-Sitzung mündlich Fragen an die BVV bzw. das Bezirksamt zu richten.



Roland Schröder
Fraktionsvorsitzender
Sprecher für Finanzen, Immobilien, Personal und Verwaltungsmodernisierung



Katja Ahrens
stellv. Fraktionsvorsitzende
Sprecherin für Mobilität und öffentliche Ordnung



Thomas Bohla
stellv. Fraktionsvorsitzender
Sprecher für Kinder- und Jugendhilfe



Henrik Hornecker
Sprecher für Partizipation und Integration



Marc Lenkeit
Sprecher für Schule und Sport
Sprecher für Klimaschutz, Grünanlagen, Spielplätze, Umwelt und Natur



Birgit Mickley
Sprecherin für Soziales, Senior:innen und Gesundheit



Ulrike Rosensky
Sprecherin für Gleichstellung, Beteiligung und Wirtschaftsförderung



Mike Szidat
Sprecher für Stadtentwicklung, Bebauungsplanung und Genehmigungen



Stephanie Wölk
Sprecherin für Weiterbildung, Kultur und Städtepartnerschaften

Politische Analyse der letzten 2,5 Jahre

Liebe Pankowerinnen und Pankower,

die Wahlperiode ab dem Herbst 2021 hat schon jetzt ein Alleinstellungsmerkmal erhalten, denn in nur 2,5 Jahren wurden quasi 2 Wahlperioden verhandelt und zwei Mal ein neues Bezirksamt gebildet.

Im Ergebnis der Wahlen zu den Bezirksverordnetenversammlungen (BVV) im Jahr 2021 haben wir zwei Mandate verloren und stellten von insgesamt 55 Bezirksverordneten nur noch 11 Bezirksverordnete. Stärkste Fraktion wurde Bündnis 90/Die Grünen mit 16 Bezirksverordneten, gefolgt von der Linksfraktion mit 12 Bezirksverordneten sowie der CDU-Fraktion mit 8 Bezirksverordneten. Damit war klar, dass weiterhin drei Fraktionen zusammen abstimmen müssen, um die Mehrheit von 28 Stimmen zu erreichen. In etwa jeweils die Hälfte unserer Fraktion sind zum ersten Mal gewählte Vertreterinnen und Vertreter des Bezirks, die andere Hälfte ist schon länger dabei. Diese Mischung aus Erfahrung und neuen Ideen führte die Fraktion schnell zueinander. Mit viel Tatendrang nahmen wir die Arbeit in der neuen Wahlperiode auf.

2021 sind wir mit zwei Kooperationen gestartet, um die erforderlichen Mehrheiten für die Wahl der Mitglieder des Bezirksamtes und die Grundlagen für die Bezirkspolitik festzulegen: Mit der Zusammenarbeit in einer rot-roten Zählgemeinschaft mit der Linksfraktion und einer rot-schwarzen Projektvereinbarung haben wir das Ziel verfolgt, möglichst viele Inhalte und Positionen unseres Wahlprogramms durchzusetzen. Diese zugegebenermaßen komplizierte politische Konstellation haben wir vor allem deshalb gewählt, um im Bezirksamt **einen Neuanfang herbeizuführen**. Denn dadurch erhielten die bisher von einem grünen Stadtrat geführten Abteilungen neue Leitungen aus der CDU und der SPD, während die Linkspartei weiterhin den Bürgermeister stellte. Auf diese Weise haben wir insbesondere die Bereiche Stadtentwicklung, Straßen- und Grünflächen, öffentliche Ordnung sowie Umwelt und Naturschutz arbeitsfähiger gestaltet und neu ausgerichtet sowie die schleppende Umsetzung von Beschlüssen der BVV in Angriff genommen.

Im Bezirk Pankow wird dringend neuer bezahlbarer Wohnraum benötigt. Die Ziele der BVV hat das Bezirksamt bis 2021 kaum vorangebracht. Gerade mit der Festsetzung von Bebauungsplänen besteht für Politik und Verwaltung eine hohe Steuerungswirkung. Sie ermöglicht die Berücksichtigung vieler Aspekte wie Bereitstellung/Mitfinanzierung der sozialen Infrastruktur, Klimaschutzmaßnahmen, Mobilitätswende mit Umgestaltung öffentlicher Räume/Barrierefreiheit und vor allem die Bereitstellung bezahlbarer Wohnungen über das Berliner Modell der kooperativen Baulandentwicklung. Liegegebliebene Projekte erhielten nun wieder eine Umsetzungsperspektive.

Ein besonderes Augenmerk haben wir auf den Bezirkshaushalt 2022/2023 gesetzt, in dem wir klare sozialdemokratische Schwerpunktsetzungen verankert haben. Trotz der Differenzen bei der Bildung des Bezirksamtes ist es uns gemeinsam mit der Linksfraktion im Frühjahr 2022 gelungen, alle demokratischen Fraktionen in die Haushaltsberatungen konstruktiv einzubinden. So konnten diese Fraktionen ihre eigenen Schwerpunkte und Positionen einbringen. **Im Ergebnis dieser Beratungen wurde eine politische Einigung erzielt; alle demokratischen Fraktionen stimmten für den gemeinsamen Haushalt. Dieser Erfolg ist einmalig, denn noch nie gab es eine so breite Mehrheit für einen Pankower Bezirkshaushalt.** Für die kurze Zeit von Frühjahr 2022 bis Herbst 2022 war ein neues Miteinander im demokratischen Wettbewerb zu spüren, auch wenn die Akteur:innen und Fraktionen in Inhalten und Zielen sowie Positionen und Vorgehensweisen getrennt blieben. Die konstruktiven Debatten über Projekte und die sich ergebenden wechselnden Mehrheiten waren kennzeichnend für diese Zeit.

Mit der immer absehbarer werdenden Entscheidung zur Wiederholung der Wahlen von 2021 ging dieser Ansatz leider allzu schnell wieder verloren und die Bezirkspolitik schlitterte in eine erneute Umbruchszeit.

Die Wiederholungswahlen in Berlin vom Februar 2023 und die daraus folgenden Konsequenzen warfen Pankow wieder viele Schritte zurück. Während Bündnis 90/Die Grünen (15 statt 16), die Linksfraktion (11 statt 12) und die SPD-Fraktion (9 statt 11) Sitze verloren, gewann vor allem die CDU vier Mandate hinzu und stellte nunmehr 12 Bezirksverordnete. Auf der Landesebene lief es schnell auf eine Koalition von CDU und SPD hinaus. In den Verhandlungen auf der Landesebene wurde festgelegt, dass auch die Bezirksämter neu gewählt werden müssen, obwohl es dafür bisher keine rechtliche Grundlage gab. Aufgrund der durch die Wiederholungswahl geänderten Mandate verlor die Linksfraktion auch den Anspruch auf ein zweites Mitglied im Bezirksamt. Dieser Anspruch ging an die CDU über.

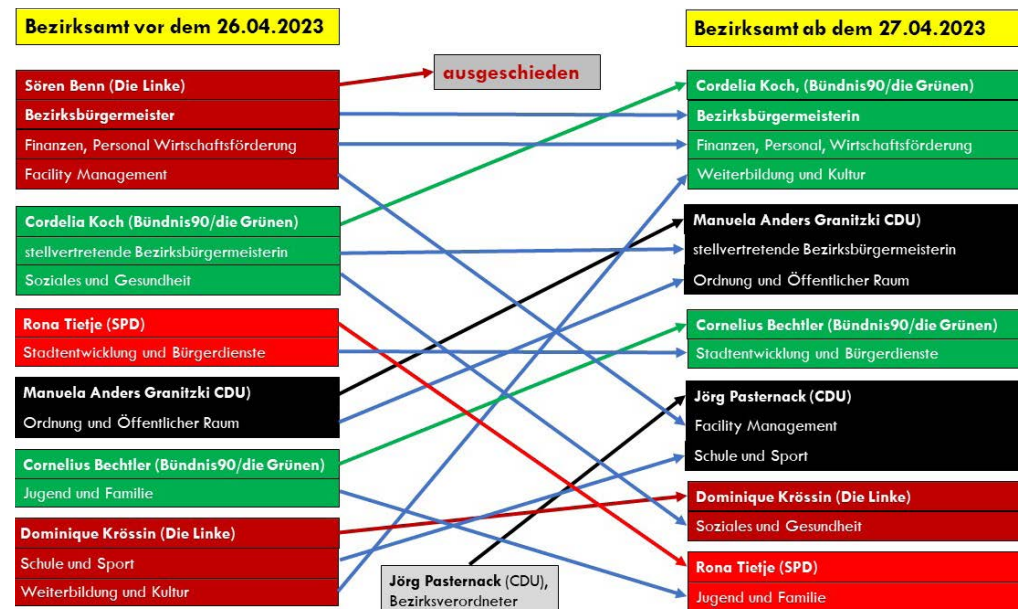
So fanden nach knapp zwei Jahren neue Verhandlungen über die Bildung des Bezirksamtes statt. Die bisherige Zusammenarbeit wurde von der CDU aufgekündigt, da sie sich mit der Fraktion Bündnis90/die Grünen über eine Kooperation verständigt hat. Bürgermeister Sören Benn von der Linkspartei schied aus, dieses Amt erhielten die Grünen, die von der CDU auch den Bereich Stadtentwicklung und Bürgerdienste zurückerhielten. **Damit vollzog die CDU eine Rolle rückwärts und akzeptierte das von ihr zuvor abgelehnte grüne Führungspersonal.** Im Gegenzug bekam die CDU das Amt für Schule und Sport sowie den Bereich Facility Management. Das nennt man wohl eine Beutegemeinschaft.

Die politische Arbeit wird seit der Wiederholungswahl durch Unkenntnis über die Geschäftsordnung und die bezirklichen Aufgaben und Handlungsmöglichkeiten erschwert. Die CDU-Fraktion produziert eine wahre Flut von Anträgen mit extrem kleinteiligen Anliegen, für deren Lösung auch ein Anruf im Bezirksamt gereicht hätte. Zugleich werden wir mit Populismus konfrontiert, der in den sozialen Medien eine heile Welt von Macher:innen vorgaukelt. Damit lassen sich die Defizite der Arbeit der grünen Bezirksbürgermeisterin ebenso wenig dauerhaft überdecken wie die Führungslosigkeit des von der CDU geführten Straßen- und Grünflächenamtes und des Umwelt- und Naturschutzamtes.

Die Haushaltsberatungen für die Jahre 2024/2025 verliefen auch anders als nur 1,5 Jahre zuvor. Die neue grün-schwarz-gelbe Zählgemeinschaft hatte genug damit zu tun, die eigenen Stimmen für einen Beschluss zu sammeln, die Einbindung der anderen Fraktion blieb auf der Strecke. Sie war nicht gewollt. **So wurden Klientelinteressen und Lieblingsprojekte Einzelner bedient, um überhaupt eine Mehrheit zu erhalten.** Die Handlungsbedarfe und die angemeldeten personellen Bedarfe der Abteilungen wurden von der neuen Mehrheit ignoriert.

Vieles hat sich verändert in der letzten Zeit, nicht jedoch unser Anspruch, transparent und offen zu agieren und Sie in unsere politische Arbeit einzubeziehen. Denn trotz dieser Herausforderungen haben wir als SPD-Fraktion weiterhin viele unserer Ziele erreicht. Inmitten der zurückliegenden turbulenten Jahre ist es uns gelungen, wichtige Beschlüsse für Pankow zu bewirken und auch künftig umzusetzen.

Roland Schröder
Fraktionsvorsitzender





**Ausschuss für Stadtentwicklung,
Bauungsplanung und Genehmigungen**

Mike Szidat

Sprecher für Stadtentwicklung,
Bebauungsplanung und Genehmigungen



Die bisherige Wahlperiode stand ganz im Zeichen der veränderten Mehrheitsverhältnisse im Bezirk. Dies stellt uns insbesondere in der Stadtentwicklung vor große Herausforderungen, denn nicht nur bezahlbarer Wohnraum, **auch der Mieterschutz haben bei der neuen Bezirksführung einen deutlich geringeren Stellenwert (CDU/Grüne)**. So ist unser Wirken derzeit auch darauf ausgerichtet, Schlimmeres zu verhindern und Schaden vom Bezirk abzuwenden, wo wir doch lieber gestalten wollen.

Nachdem in der vergangenen Wahlperiode das Großprojekt Pankower Tor mit den Entwürfen für dringend benötigte 2000 Wohnungen, Schule und KiTa endlich Fahrt aufgenommen hatte, müssen wir nun verstärkt eine Blockade durch überzogene Auflagen des Bezirks kritisieren. Wir werden uns auch weiterhin dafür stark machen, dass dieses für Pankow so wichtige Projekt nicht auf der Zielgeraden scheitert. An anderer Stelle, am ehemaligen Güterbahnhof Greifswalder Straße, blieben unsere Warnungen ebenfalls unbeachtet. Nunmehr hat man sich einem bekannt-berühmten Investor ausgeliefert. Der erwünschte Wohnungsbau wird dem Profitstreben geopfert und auch der geplante Schulbau wird mit immer mehr Fragezeichen versehen.

Wir stellen uns klar gegen Verdrängung und wollen **flächendeckend soziale Erhaltungsgebiete** (sog. Milieuschutzgebiete) in unserem Bezirk ausweisen. So setzen wir uns auch weiterhin für die Ausweisung eines neuen sozialen Erhaltungsgebiets am Weißen See ein.

Nachdem nunmehr aktuellen Urteil des Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg zur Zweckentfremdung von Wohnraum, werden wir in der zweiten Hälfte der Wahlperiode das Bezirksamt zu einem **konsequenten**

Vorgehen gegen illegale Ferienwohnungen drängen. Ebenfalls setzen wir uns dafür ein, dass die vorhandenen Möglichkeiten des Zweckentfremdungsverbotsgesetzes endlich Anwendung finden, um dem **Wohnungsleerstand** in Pankow zu begegnen.

Die von uns geforderte Einstufung des **Langhanskiezes als Sanierungsgebiet** ist erfolgt, nun begleiten wir dessen Gestaltung mit konkreten Vorschlägen zur Verbesserung der sozialen Infrastruktur und Entsiegelung verdichteter Flächen.

In unserem dicht besiedelten Bezirk sind Grünanlagen und Plätze zur Erholung im öffentlichen Raum von großer Wichtigkeit. Nachdem es uns gelungen ist die entsprechenden Finanzmittel bereitzustellen, erfolgt derzeit **die Planung zur Sanierung des Parks am Weißen See und auch zur Umgestaltung des Herthaplatzes in Niederschönhausen**. Ebenfalls durchsetzen konnten wir, dass der **Gertrud-Classen-Platz völlig neugestaltet** und zu einer grünen Oase aufgewertet wird. Für den Gemeinschaftsgarten im Blankensteinpark konnten wir erreichen, dass er bei der Sanierung des Parks berücksichtigt wird und somit erhalten werden kann.

Die SPD-Fraktion ist weiterhin **zuverlässiger Partner der Kleingärtner:innen**. Um den Fortbestand der vom Pankower Kleingartenskandal rund um nicht abgeführte Pachtzahlungen betroffenen Kleingartenanlage Alte Baumschule zu sichern, haben wir deren Schutz in einem Bebauungsplan gefordert. Nachdem das Bezirksamt hier bislang keinen Handlungsbedarf sah, scheint sich inzwischen die Einsicht durchzusetzen, dass hier eine planungsrechtliche Sicherung notwendig ist.

Auch an kleinen Verbesserungen im Umfeld arbeiten wir gemeinsam mit den Anwohner:innen. Die Zahl der beliebten Trinkbrunnen wird sich durch uns deutlich erhöhen und auch für ein Konzept zur flächendeckenden Aufstellung öffentlicher Toiletten haben wir gesorgt.

Auch in der zweiten Hälfte dieser Wahlperiode wird die Pankower SPD-Fraktion sich für die Interessen aller Pankower:innen stark machen, denn Pankow ist mehr als nur Poller und Latte Macchiato.



**Ausschuss für Weiterbildung, Kultur
und Städtepartnerschaften**

Stephanie Wölk

Sprecherin für Weiterbildung, Kultur und Städtepartnerschaften



Der Kultur kommt innerhalb einer Gesellschaft eine verbindende, integrierende und identifikationsstiftende Rolle zu. Umso wichtiger ist es, dass alle Pankower:innen an den Kulturangeboten teilhaben können. Daher setzen wir uns als Fraktion dafür ein, dass aus unseren bezirklichen Kultureinrichtungen, wie Bibliotheken, Musikschule und Volkshochschule, **attraktive Begegnungsräume in den Ortsteilen mit modernen Kultur- und Bildungsangeboten werden**. Das setzt selbstverständlich voraus, dass deren Angebote bezahlbar und inklusiv sind. Als Fraktion haben wir daher den Bezirk bereits im Jahr 2017 aufgefordert, einen **Inklusionsplan für die bezirklichen Kultureinrichtungen zu erarbeiten**. Dazu soll der Bezirk gemeinsam mit Menschen mit Behinderungen und/oder Lernschwierigkeiten und ihren Interessenvertretungen aktiv werden. Geprüft werden soll, ob und wie Künstler:innen mit Behinderungen aktiv an der Entwicklung und Gestaltung von Veranstaltungen und Angeboten mitwirken können. Ermittelt werden soll, wie inklusiv unsere bezirklichen Kultureinrichtungen und ihre Angebote derzeit sind und wie sie attraktiver und zugänglicher gemacht werden können für Menschen mit Behinderungen und/oder Lernschwierigkeiten. Wir machen uns dafür stark, dass nach der Corona-Pandemie, die Erarbeitung eines Inklusionsplans für Pankow neuen Schwung erhält und endlich realisiert wird.

Bibliotheken in Pankow

Die Bibliotheken gehören zu den am häufigsten genutzten Kultureinrichtungen in Pankow. Damit ihre Angebote aktuell sind und den Bedarfen und Interessen der Nutzer:innen in den unterschiedlichen Pankower Ortsteilen entsprechen, haben wir uns als Fraktion **erfolgreich dafür eingesetzt, dass den Bibliotheken mehr Geld zum Ankauf von neuen Medien zur Verfügung stehen**. Weiterhin werden wir die **Planungen zum Bau des Bildungs- und Integrationszentrums in Buch eng begleiten**. Für die SPD-Fraktion ist klar, dass die Bibliothek in Karow auch nach der Fertigstellung

des Bildungs- und Integrationszentrums in Buch erhalten bleiben muss, da sie ein fester und wichtiger Bestandteil des sozialen und kulturellen Miteinanders in Karow ist. Angebote wie diese sind vor allem für den Norden des Bezirkes von großer Bedeutung.

Kulturstandorte sichern

Gerade in Pankow erleben wir, wie Kulturstandorte wegbrechen und Freiräume zunehmend begrenzt werden. **Darum kämpfen wir dafür, dass Kulturorte und Freiräume, wie z.B. die Kulturbrauerei und der Mauerpark, erhalten bleiben**. Das Aus des Traditionskinos Colosseum traf uns als Fraktion hart. Für uns war und ist ganz klar: **Das Colosseum muss Kulturstandort bleiben und als solcher für die Öffentlichkeit zugänglich und als Ort der Begegnung und des Miteinanders für die Menschen in der Nachbarschaft nutzbar sein**. Deshalb behalten wir die weiteren Entwicklungen des Colosseums im Blick. Als Fraktion haben wir den Bezirk beauftragt, die **Freilichtbühne Weißensee als bezirklichen Kulturstandort zu erhalten** und den ehrenamtlichen Betreibern eine programmatische Weiterentwicklung des kulturellen Angebots zu ermöglichen. Die Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes für die Freilichtbühne Weißensee durch das Bezirksamt werden wir daher eng begleiten.

Städtepartnerschaften stärken

Städtepartnerschaften sind ein wichtiges Element des kulturellen Austausches und der historischen Auseinandersetzung. Darum ist es uns ein wichtiges Anliegen, Pankows Städtepartnerschaften mit Ashkelon, Kolobrzeg und Riwne zu unterstützen und bekannter zu machen. Der schreckliche Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine wie auch der abscheuliche Überfall auf Israel durch die Terrororganisation Hamas am 7. Oktober 2023 haben uns zutiefst schockiert. **Als Zeichen der Solidarität hat die BVV das Bezirksamt aufgefordert eine Städtepartnerschaft mit der ukrainischen Stadt Riwne einzugehen**. Die nun offiziell begründete Städtepartnerschaft zwischen Pankow und Riwne wie auch den Partnerschaftsverein Berlin Pankow – Riwne e.V. unterstützen wir als Fraktion mit unserer Arbeit. Als Ausdruck der Solidarität Pankows mit seiner israelischen Partnerstadt Ashkelon wie auch mit den Jüdinnen und Juden in Pankow hat die BVV beschlossen, eine **öffentliche Grünanlage im Bezirk nach Ashkelon zu benennen**. Damit soll die besondere Beziehung Pankows zu den Menschen in Ashkelon und die im Jahr 2024 30-jährige Städtepartnerschaft gewürdigt und im öffentlichen Raum sichtbarer und dauerhaft verankert werden.



Kinder- und Jugendhilfeausschuss

Thomas Bohla

Sprecher für Kinder- und Jugendhilfe



In der Kinder- und Jugendarbeit wurde seit 2021 die Personalausstattung und die tarifgerechte Bezahlung in Projekten freier Träger mit Hilfe der Landesebene weiter verbessert. Ein neuer Schwerpunkt war die schwierige Auseinandersetzung bei den Haushaltsberatungen 2024/2025 zur Abwendung der von der grünen Bezirksbürgermeisterin geplanten Kürzungen der Mittel für Projekte der Jugendarbeit auf 2019, also auf das Niveau vor Corona. Dabei wurde auch mit Unwahrheiten und falschen Zahlen gearbeitet. Über klare Kommunikation, konkret adressierten Protest der Träger der Jugendarbeit und durch überzeugende Unterstützung des Jugendamtes und der Mehrheit des Kinder- und Jugendhilfeausschusses gelang zumindest die Sicherung der Regelfinanzierung auf dem Niveau von 2022. Auch politisch motivierte Notlagen bei der Jugendarbeit, wie im Bezirk Mitte, konnten bisher abgewendet werden.

Die Familienarbeit stand in Pankow lange im Schatten der Jugendarbeit. Das Familienförderungsgesetz 2021 mit den zusätzlichen Landesmitteln erlaubt dem Bezirk nunmehr den stufenweisen Aufbau einer Angebotsstruktur, die den Anforderungen der Pankower Familien auch gerecht wird. **Auch in der Familienarbeit plante die Bezirksbürgermeisterin für 2024 und 2025 eine Kürzung der Mittel, die gemeinsam verhindert werden konnte.** Der Schwerpunkt liegt im Ausbau und Neugründung der Familienzentren und der besonderen Unterstützung benachteiligter Familien. Aktuell erfolgt die Erarbeitung des ersten Familienförderplans in Pankow für 2026 bis 2028.

Bei den Hilfen zur Erziehung (HzE) hat sich die Einführung der 4. Region des Regional-Sozialpädagogischen Dienstes bewährt. Gerade die Lage in der neuen Region Nord ist durch die soziale Situation der Familien, auch nach Corona, und durch die verhältnismäßig vielen Unterkünfte für geflüchtete Familien sehr schwierig. Die Arbeitsstrukturen sind hier be-

sonders belastet und teilweise überlastet. **Die neue Mehrheit in der BVV aus Grünen, CDU und FDP verweigerte trotzdem dem Bereich Jugend und Familie im Haushalt 2024/2025 jede personelle Verstärkung, trotz zusätzlicher 25 frei verfügbarer Stellen.** Neben den Fallzahlen steigen die Kosten überdurchschnittlich und führen zu einem Haushaltsrisiko bei den HzE in Höhe von jährlich immer noch 2,9 Millionen Euro. Die bezirklichen Steuerungsmaßnahmen konnten das Haushaltsrisiko zwar bereits um 2 Mio. Euro verringern, stoßen aber beim Zuweisungssystem der Bezirksfinanzen (Planmengenmodell) an ihre absolute Grenze. Hier bedarf es einer grundsätzlichen Debatte und Überarbeitung auf Landesebene.

Mit mehrjährigem Anlauf wird es ab Mitte 2024 eine Stelle zur Prävention von Kinder- und Familienarmut geben. In Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes und des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes werden die Eingliederungshilfen (EGH) seit 2020 schrittweise weiterentwickelt, wenn auch langsamer als wünschenswert. Die Stelle als Verfahrenslotse wird besetzt. Die räumliche Situation des Teilhabefachdienstes Jugend ist allerdings unzureichend und soll und muss verbessert werden. Neben den bekannten Haushaltsrisiken bei den EGH für Kinder und Jugendliche mit seelischer oder drohender seelischer Behinderung muss die Entwicklung bei allen EGH überwacht werden.

Es besteht nach der Wiederholungswahl und dem massiven Umbau des Bezirksamtes und der BVV ein neues grundsätzliches Problem. **Die neue Jamaika-Zählgemeinschaft hat sich von der langjährigen politischen Schwerpunktsetzung für Kinder, Jugendliche und Familien im Bezirk verabschiedet.** Die finanziellen Spielräume werden anders genutzt und sogar Kürzungsbeschlüsse für den Bereich Jugend und Familie gefasst. Notwendige Verbesserungen und Mehrbedarfe müssen daher frühzeitiger in die politische Debatte der BVV und in die Öffentlichkeit eingebracht werden. Die Umsetzung bundes- und landesgesetzlicher Reformvorhaben geben dem Bereich Jugend und Familie im weiteren Verlauf dieser Wahlperiode und darüber hinaus anspruchsvolle Arbeitsaufträge; **mit der SPD-Fraktion als verlässlichem Akteur an der Seite aller Kinder, Jugendlichen und Familien.**



**Ausschuss für Gleichstellung, Bürger:innen-
beteiligung und Wirtschaftsförderung**

Ulrike Rosensky

Sprecherin für Gleichstellung,
Beteiligung und Wirtschaftsförderung



Die SPD-Fraktion setzt sich seit jeher für die Gleichstellung aller Geschlechter ein. Kommunalpolitisch ist dies immer eine große Herausforderung, die wir erfolgreich meistern. So arbeiten wir mit dem Frauenbeirat Pankow eng zusammen, nehmen gemeinsam Themen auf und entwickeln daraus unsere Anträge.

Nach dem grausamen Femizid vor über einem Jahr in Pankow, setzten wir uns erfolgreich dafür ein, eine **frauenpolitische BVV zum Thema „Gegen Gewalt an Frauen“ in der BVV Pankow ins Leben zu rufen**. Solidarisch arbeiteten wir mit allen demokratischen Fraktionen an diesem Prozess und an den Anträgen. Unsere Forderungen, die wir einreichten, schreiben eine deutliche Handschrift:

- „Ein Kontingent an Zufluchtwohnungen bei allen Neubauprojekten festlegen“
- „Hier ist kein Platz für Gewalt an Frauen“
Eine Rote Bank als Zeichen auch in Pankow.
- „Das internationale Hilfszeichen auf den Seiten des Bezirksamtes bekannt machen“
- „Selbstverteidigungskurse für Mädchen und Frauen an Volkshochschulen etablieren“
- „Einen Gedenkort für Zohra G. schaffen“

Pinkeln ist Menschenrecht. Unser Antrag: „Kostenfreie Nutzung der öffentlichen Toiletten für alle Geschlechter“ fand große Aufmerksamkeit. Wir sind stolz darauf, dass nach unserer Initiative mittlerweile von **278 City Toiletten in Berlin, 50 frei genutzt werden können**. In Pankow sind es folgende Toiletten:

- Hugenottenplatz, Schweizer Tal ggü. 48, Rosenthaler Weg
- Helmholtzplatz, Raumerstraße
- Antonplatz Berliner Allee 34 ggü. Langhansstraße
- Am Falkplatz, hinter Gleimstraße

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten waren und sind schon immer das Sprachrohr für diejenigen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. So setzen wir uns regelmäßig mit unseren Anträgen für **wohnungslose- und obdachlose Frauen** ein. Wie zum Beispiel:

- Den Duschbus für obdachlose Frauen wieder nach Pankow holen
- „Eine neue 24/7 Unterkunft für obdachlose Frauen in Pankow schaffen“
- „in den heißen Sommermonaten: Wasser, Sonnencreme und Kopfbedeckung für obdachlose Menschen zur Verfügung stellen“.
- „Sommer, Sonne, Sonnencreme. Kostenlose Sonnencreme für alle in Pankow zur Verfügung stellen.“

Dank der SPD-Fraktion findet jedes Jahr die Verleihung des Pankower Frauenpreises statt, worauf wir sehr stolz sind.

Im Bereich Bürger:innenbeteiligung setzen wir uns immer und immer wieder für echte Beteiligung aller Bürger*innen ein. Mit unserem Antrag „Echte Bürger:innenbeteiligung zur Umgestaltung des Hugenottenplatzes ernst nehmen“ begleiten wir die Prozesse der Bürger:innenbeteiligung stets kritisch und aufmerksam.



Partizipations- und Integrationsausschuss

Henrik Hornecker

Sprecher für Partizipation und Integration



Einbürgerung erleichtern

Mit dem 01.01.2024 wurde eine zentrale Forderung der SPD Pankow zur Erleichterung und Beschleunigung der Einbürgerung erfüllt: Das noch unter der SPD-geführten rot-rot-grünen Landesregierung gegründete Landeseinbürgerungszentrum, das dem Landesamt für Einwanderung (LEA) zugeordnet ist, hat seine Arbeit aufgenommen. Die Zuständigkeit für die Bearbeitung von Einbürgerungseinträgen ist damit von den Bezirken auf das Landeseinbürgerungszentrum übergegangen. **Die in manchen Bezirken wie in Pankow bisher schleppend vorangehende Bearbeitung von Einbürgerungsanträgen mit einer Wartezeit von durchschnittlich ca. 2 Jahren soll nun deutlich zügiger vonstattengehen.** Zudem wird es bei der Einbürgerung keinen Unterschied mehr machen, ob man in Mitte, Pankow oder Charlottenburg-Wilmersdorf wohnt. Das ist ein wichtiger Erfolg für die Integration und Partizipation zugewanderter Menschen in Berlin, denn um Integration und Teilhabe zu fördern, muss es den Menschen einfach gemacht werden, auch in rechtlicher Hinsicht ein vollwertiges Mitglied der deutschen Gesellschaft werden zu können, sobald sie den Anspruch darauf haben.

Unterkünfte für Geflüchtete

Die SPD-Fraktion Pankow ist dafür eingetreten und tritt auch weiterhin dafür ein, dass der Bezirk Pankow an der Bereitstellung von Unterkünften für Geflüchtete mitwirkt. **Pankow leistet im Vergleich zu den anderen Berliner Bezirken bereits einen außerordentlich hohen Beitrag zur Versorgung von Geflüchteten.** Darum setzt sich die SPD-Fraktion vor dem Hintergrund der jüngst aufgekommenen Debatten in der Bezirksverordnetenversammlung Pankow dafür ein, dass die Unterbringung von Geflüchteten zum einen **gleichmäßiger über die Berliner Bezirke** und zum anderen **gleichmäßiger über die Pankower Ortsteile** organisiert wird, um die weder für die Geflüchteten noch für die Anwohnenden sinnvolle Ballung in gewis-

sen Bezirksregionen wie Karow, Buch und an der Storkower Straße aufzulösen. Gleichzeitig hält die SPD-Fraktion die Forderungen anderer Parteien, die weitere Unterbringung von Geflüchteten an finanzielle Mehrmittel vom Land Berlin zu knüpfen, für nicht zielführend. Obwohl es wünschenswert wäre, dass die Versorgung von Flüchtlingen nur an Standorten erfolgen würde, die mit Hinsicht auf die dort zur Verfügung stehende soziale Infrastruktur optimal geeignet sind, muss man der Realität ins Auge sehen, dass es solche Standorte kaum gibt und weitere nicht schnell herstellbar sind. Das darf nicht als Ausrede dafür dienen, die notwendige Versorgung von geflüchteten Menschen abzulehnen, denn Menschen in Not darf man in ihrer Not nicht im Stich lassen.

Mehrsprachigkeit in Verwaltung und Schule

Wir haben den Wunsch der migrantischen Zivilgesellschaft in Pankow nach mehrsprachigen Bildungsangeboten an Schulen aufgenommen. Es sollen demnach Angebote – auch in der Form von AGs – für Kinder aus Familien mit Migrationsgeschichte organisiert werden können, die zum Ziel haben, die Kinder in den Sprachen auszubilden, die in ihren Familien neben Deutsch gesprochen werden. Ein Anspruch darauf wurde noch in der Verantwortung der SPD für die Senatsverwaltung für Bildung ins Berliner Schulgesetz geschrieben. Nun geht es darum, die Umsetzung dieses Anspruches zu gestalten. Als ersten Schritt haben wir an verschiedenen Stellen auf Landesebene den Vorschlag aus der Pankower migrantischen Zivilgesellschaft angebracht, zunächst die Familiensprachen der Berliner Schulkinder flächendeckend zu erfassen. Wir warten darauf, dass die mittlerweile CDU-geführte Bildungsverwaltung, diesen sinnvollen Vorschlag umsetzt, auf dessen Grundlage im Anschluss die geforderten Bildungsangebote organisiert werden können, damit mehrsprachige Kinder in Pankow und Berlin auch eine Ausbildung in ihren weiteren Familiensprachen erhalten. Davon profitieren sie später im Leben. Außerdem haben wir uns für mehr Mehrsprachigkeit in der Verwaltung eingesetzt, indem wir die BVV-Initiative für mehr Webseiten des Bezirksamts auf Englisch mit dem Ziel begleitet haben, entsprechend unserer Forderungen den Online-Auftritt des Integrationsbüros mehrsprachig zu gestalten. Die Mehrsprachigkeit und die Vielfältigkeit der Verwaltung werden zwei Hauptthemen unserer Arbeit in der zweiten Hälfte der Wahlperiode sein.



Ausschuss für Schule und Sport

Marc Lenkeit

Sprecher für Schule und Sport



Unser Bezirk ist einer der Wenigen in Berlin, die noch immer wachsen. Die neuen Menschen, die hierherziehen, bringen ihre Lieben, ihre Familien und somit auch ihre Kinder mit. Damit wächst auch der Druck auf den Bezirk auch die entsprechende soziale Infrastruktur zu schaffen. Schulen und Sportflächen sind dabei ganz zentral für Jung und Alt – Wir stellen fest, dass Pankow hier noch immer Nachholbedarf hat.

In kaum einem anderen Berliner Bezirk ist die Schulplatzmisere so massiv wie in Pankow. Im Grundschulbereich zeigt die Berliner Schulbauoffensive, die die Berliner SPD im Jahr 2016 ins Leben gerufen hat, nach vielen Jahren Planung endlich **erste Erfolge**. Dafür hat die SPD in der BVV-Pankow seit Jahren gekämpft – über **1500 Schulplätze in neuen Pankower Grundschulen sind dadurch nur im Jahr 2023 hinzugekommen**.

Die Prognose im Oberschulbereich bleibt allerdings weiterhin düster, denn hier fehlen in Pankow perspektivisch bis 2030 mehrere tausend Schulplätze. Die Herausforderungen in Schulbau und Schulsanierung sind in der Zuständigkeit zwischen dem Land Berlin und dem Bezirk aufgeteilt. Sie hängen u.a. davon ab, ob die Senatsverwaltung für Finanzen auch ausreichend Gelder im Investitionsprogramm zur Verfügung stellt.

Hier hatte es im Sommer 2021 massive Veränderungen der bisherigen Planungen durch die damals grün-geführte Finanzverwaltung gegeben: Von ursprünglich 29 Maßnahmen, die Bestandteile der bezirklichen Investitionsplanung 2022 – 2026 waren, sind nur zwei Maßnahmen erhalten geblieben. Die übrigen Maßnahmen mussten verschoben werden; was auch grundsätzliche Planungsstopps nach sich zog. Dagegen haben wir uns als SPD-Fraktion sehr deutlich positioniert. **Wir haben in der BVV einen**

Beschluss erwirkt, der unmissverständlich klar macht, dass Pankow nicht bereit ist, auf die Sanierung und den Neubau dringend benötigter Oberschulplätze und Sporthallen zu verzichten! Zudem haben wir sehr klar gemacht, dass wir als SPD-Fraktion weiterhin dafür einstehen, dass am Standort des ehemaligen **Kinderkrankenhauses Weißensee endlich eine Gemeinschaftsschule realisiert wird.**

Als SPD-Fraktion verstehen wir die zentrale Bedeutung, die Schulen auch als Lebensraum zukommt. **Wir wollen Schulstandorte an denen Kinder und Jugendliche lernen, leben und verweilen können.** Wir wollen Schulstandorte, die im Kiez als Ankerpunkte der sozialen Infrastruktur dienen und sich auch ihrerseits in den Kiez öffnen. Mit unserem Antrag zur Stärkung des Campusgedankens haben wir dem Bezirksamt genau das aufgegeben: Es sollen Orte im Bezirk identifiziert werden, an denen die Voraussetzungen für den Ausbau als Bildungscampus günstig sind, um diese zu stärken und entsprechend zu entwickeln.

Schulentwicklung in räumlichen Grenzen ist für uns als SPD-Fraktion neben der Schaffung neuer Schulplätze das zweite zentrale Anliegen. **In einem dicht besiedelten Bezirk wie Pankow kommen dabei Schulaußenflächen oft zu kurz.** Für die Schulgemeinschaften erfüllen diese Außenflächen aber zentrale Aufgaben als Erholungs-, Bewegungs- und Bildungsraum. Viele Pankower Schulgemeinschaften beschäftigen sich damit, wie sie ihre Außenflächen auch auf engem Raum ansprechender für die Schulgemeinschaften und klimagerechter gestalten können. Beispiele dafür sind die Klecks-Grundschule, die Tesla-Gemeinschaftsschule oder auch die Heinz-Brandt-Schule. Sie erarbeiten sich besondere Schwerpunkte in ihrer Profilierung im Bereich „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, indem Sie kleine Wälder, Schulgärten, grüne Klassenzimmer konzeptionieren und so Leben und Lernen verbinden wollen. **Leider scheitern diese Initiativen zu oft am Widerstand der Verwaltung.** In verschiedenen Initiativen in der BVV machen wir eines ganz deutlich: **Schulentwicklung passiert auch auf Schulaußenflächen.** Wir fordern einen grundsätzlichen Richtungswechsel der Pankower Verwaltung - Weg von Verhinderung und hin zu Ermöglichung. Schulen müssen vom Bezirksamt unterstützt werden – Schluss mit Verantwortungsbingo und Nichtkommunikation. Das Umdenken in der Verwaltung ist ein Kraftakt, den wir mit dem Rückenwind der BVV weiter voranbringen werden.



**Ausschuss für Soziales,
Senior:innen und Gesundheit**

Birgit Mickley

Sprecherin für Soziales,
Senior:innen und Gesundheit



Mit unserer Senior:innenpolitik verfolgen wir das Ziel, die Lebenschancen und Lebenslagen älterer Menschen in unseren Kiezen zu verbessern. Wir setzen uns für entsprechende Maßnahmen in nahezu allen Ressorts ein und greifen dabei auch Initiativen der Senior:innenvertretung auf, wie beispielsweise:

- das Aufstellen von altengerechten Bänken in Einkaufsstraßen,
- die Erstellung eines Toilettenkonzeptes,
- barrierefreie Fußwege, die frei von Fahrradfahrer:innen sind,
- die Wiedereinrichtung einer bezirklichen Arbeitsgruppe, in der Probleme der Barrierefreiheit pragmatisch und kurzfristig gelöst werden können und
- die Aufstellung weiterer Trinkwasserbrunnen.

In der bezirklichen AG „Wohnen im Alter“ vertritt unsere senior:innenpolitische Sprecherin die BVV. Die AG arbeitet aktuell an Kriterien und Best-practice-Beispielen für die altengerechte Umgestaltung von Wohnungen im Bestand. Zusammen mit den senior:innenpolitischen Sprecher:innen der anderen demokratischen Parteien **arbeiten wir an einem senior:innenpolitischem Programm des Bezirks.**

Uns ist auch wichtig, dass Menschen mit Beeinträchtigungen unbehindert in Pankow leben und arbeiten können. Dafür ist noch viel zu tun. Wir arbeiten im Beirat für Menschen mit Behinderungen mit, um hier Bedarfe, Bedürfnisse und Prioritäten der Betroffenen aus erster Hand zu erfahren.

Auch für diese Gruppe von Bürger:innen spielt die Barrierefreiheit, ausreichend behindertengerechte Toiletten und Bänke im öffentlichen Raum eine große Rolle. **Für eine gleichberechtigte Teilhabe benötigen viele Menschen mit einer Beeinträchtigung Leistungen der Eingliederungshilfe.**

Wegen der großen Belastungen des Sozialamtes während der Corona-Pandemie und bei der Bereitstellung von Sozialleistungen für die Geflüchteten aus der Ukraine ist es im Sozialamt zu Arbeitsrückständen gekommen. Folglich müssen Bürger:innen lange warten, bis ihnen die benötigten Leistungen zur Verfügung gestellt werden. Wir machen uns dafür stark, dass dies geändert wird. Zum Beispiel haben wir die Schaffung einer Stelle für Organisations- und Personalentwicklung angestossen, deren Inhaber jetzt mithelfen soll, die Arbeitsprozesse so zu gestalten, dass Sozialleistungen künftig zeitnah zur Antragstellung gewährleistet werden können. Das ist uns sehr wichtig, handelt es sich doch bei den Antragsteller*innen meistens um Bürger:innen mit niedrigem Einkommen, denen die Leistungen helfen sollen, Armut zu vermeiden.

Ein besonderes Anliegen sind uns obdachlose Menschen in Pankow. Auf unsere Initiative hin hat die BVV beschlossen, **Notbetten für obdachlose Frauen rund um die Uhr zu schaffen**, regelmäßig den Duschbus für obdachlose Frauen in Pankow zur Verfügung zu stellen und obdachlose Menschen in den heißen Sommermonaten mit Trinkwasser, Sonnencreme, Kopfbedeckungen u.ä. zu unterstützen.

Auf unsere Initiative hin hat die BVV das Bezirksamt ersucht, zu prüfen, wie in den Sommermonaten Sonnenschutzcreme in öffentlichen und landeseigenen Einrichtungen und Flächen kostenfrei für alle Bürger:innen zur Verfügung gestellt werden kann.

Ebenfalls auf unsere Initiative hin geht die Einrichtung **einer Stelle für eine Beauftragte für Gute Arbeit** zurück. Die Beauftragte soll u.a. ein Konzept und Leitlinien für Gute Arbeit in Pankow erarbeiten und eine qualifizierte Beratung für die Bürger:innen des Bezirks anbieten.



**Ausschuss für Klimaschutz, Grünanlagen,
Spielplätze, Umwelt und Natur**

Marc Lenkeit

Sprecher für Klimaschutz,
Grünanlagen, Spielplätze,
Umwelt und Natur



Sanierungen Weißer See und Wilhelmsruher See

Als SPD-Fraktion haben wir uns erfolgreich dafür eingesetzt, dass der Bezirk sich beim Bund für **Fördermittel bewirbt, um den Weißen See und den Wilhelmsruher See zu sanieren.**

Dies konnte erfolgreich realisiert werden.

So konnten bereits erste Maßnahmen an beiden

Seen umgesetzt werden. Über die nächsten Monate wird es weitere Sanierungsmaßnahmen geben, um das Umfeld der Seen zu verschönern und die Wasserqualität zu erhöhen.

Wir werden die weitere Maßnahmenplanung eng begleiten, denn die hohe Frequentierung dieser Orte zeigt, dass den Menschen diese Orte besonders wichtig sind.

Spielplätze

Die Spielplätze in unserem Bezirk stellen wichtige kostenlose Orte dar, an denen Jung und Alt Zeit verbringen können. Auch motorische Fähigkeiten können hier verbessert werden. Aus diesem Grund ist es uns besonders wichtig, dass die **Spielplätze angemessen ausfinanziert werden, um Geräte neu zu errichten oder zu pflegen.** Auch haben wir uns dafür eingesetzt, dass bei notwendigen Sperrungen von Spielplätzen wegen erhöhter Unfallgefahr, die Bürgerinnen und Bürger mittels Aushang über die voraussichtliche Dauer der Sperrung und der Gründe informiert werden. Generell sollten Sperrungen möglichst vermieden werden, um die Orte auch nutzbar zu halten, auch wenn nicht alle Geräte voll funktionsfähig sind.

Wir wünschen uns für die Zukunft auch bezirkseigene Reparaturteams, dass Wartungen und Reparaturen nicht erst extern vergeben werden müssen.

Mehr finanzielle Mittel für Grünflächen und Schulhöfe gefordert

In den vergangenen Haushaltsberatungen haben wir uns dafür eingesetzt, dass die **Mittel für Grünflächen und Schulhöfe erhöht werden.** Die Grünflächen und Schulhöfe sind seit langer Zeit finanziell nicht ausreichend ausgestattet.

Leider konnten wir uns als SPD-Fraktion dabei nicht durchsetzen. Der Zählergemeinschaft von Grünen, CDU und FDP waren andere Projekte leider wichtiger. Wir werden allerdings auch in Zukunft **dafür kämpfen, dass wir mehr Mittel für Schulaußenflächen und Grünflächen bereitstellen.** Denn aufgrund des hohen Nutzungsgrades ist es unvermeidlich, dass für eine Instandhaltung mehr Mittel erforderlich sind. Schließungen und Sperrungen dieser Flächen sind für uns als SPD-Fraktion keine Option.

Entsiegelungskonzept

Berlin ist durch seine starke Versiegelung besonders stark vom voranschreitenden Klimawandel betroffen. **Durch den hohen Grad von Bebauung und Asphalt entstehen im Sommer Wärmeinseln, die ein Abkühlen selbst in der Nacht verhindern.** Gleichzeitig nehmen Starkregenereignisse zu. Bei versiegelten Flächen kann der Regen nur schwer versickern und für das Wassermanagement nutzbar gemacht werden.

Bereits seit der letzten Wahlperiode setzen wir uns für mehr entsiegelte Flächen im Bezirk ein und haben ein Entsiegelungskonzept vom Bezirksamt eingefordert, um die natürlichen Bodenfunktionen wiederherzustellen. Mittlerweile haben wir auch im Bezirkshaushalt dafür Mittel bereitgestellt, um Flächen im Bezirk zu analysieren, die entsiegelt werden können. Damit sorgen wir für ein besseres Stadtklima, bessere Bedingungen für das Stadtgrün, erschließen neue Grundwasserreserven, entlasten die Kanalisation und sorgen für mehr Lebensqualität.



Ausschuss für Mobilität und öffentliche Ordnung

Katja Ahrens

Sprecherin für Mobilität und öffentliche Ordnung



Mobilität der Zukunft ist eine Mobilität für alle, die sowohl den in Pankow lebenden Menschen als auch dem Klima gerecht wird, die die Straßen entlastet und gleichzeitig niemanden ausschließt. Das zu realisieren ist eine Gratwanderung und für die SPD-Fraktion auch eine soziale Frage. Als SPD-Fraktion stellen wir die klare und sichere Neuaufteilung des öffentlichen Straßenraums in den Mittelpunkt unseres Handelns und schauen dabei **besonders auf die schwächsten Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer.**

Wir haben dafür gesorgt, dass die AG Schulwegsicherheit des Bezirkes Pankow nach langer Pause endlich wieder ins Arbeiten kommt und dabei einen neuen Akzent in der Beteiligung der Schulgemeinschaften gesetzt. Damit sollen Verkehrsprobleme vor Schulen und Schulwegpläne endlich zusammen mit denen bearbeitet werden, die davon betroffen sind und nicht mehr vom Schreibtisch aus. Daneben setzen wir uns mit unterschiedlichen konkreten Initiativen für einfache Umgestaltungsmaßnahmen ein, mit denen **mehr Sicherheit für die schwächsten Verkehrsteilnehmenden** geschaffen wird. So konnten wir z.B. Beschlüsse der BVV für sichere Querungen rund um den Humannplatz und den Herthaplatz sowie Poller und Überwege im Latte-Kiez und Gehwegvorstreckungen im Bötzw-Kiez erreichen. Wir als Fraktion stehen zu der Entscheidung, vor der Schuldrehzscheibe an der Werneuchner Wiese einen kombinierten Fuß- und Radweg zu errichten, denn das ist einerseits elementar für einen sicheren und inklusiven Schulweg, aber andererseits auch für die spätere Nutzung als Bürgerwiese unumgänglich.

Wir setzen uns dafür ein, dass Mobilität auch für Menschen mit Einschränkungen erlebbar ist. Wir konnten in der BVV-Beschlüsse erwirken, Ampelphasen an verschiedenen Kreuzungen im Bezirk zu überprüfen und zu verlängern. Damit sollen auch ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen sicher über die Straße kommen. Außerdem treten wir als Fraktion dafür ein, dass Rad-

fahrende für zu Fuß Gehende keine Gefahr darstellen.

Beim Thema Radverkehr bleibt Pankow hinter den Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger zurück. **Darum haben wir im Sommer 2023 eine deutliche Position der Pankower BVV erwirkt, die klar macht, dass die bezirkliche Radverkehrsplanung trotz des Stopps auf der Landesebene fortgeführt werden muss.** Wir als SPD-Fraktion treten mit unseren Initiativen außerdem dafür ein, dass die Umsetzung weiterer Fahrradstraßen in unserem Bezirk nach einer **klaren Priorisierung** mit einer sinnvollen Datengrundlage verläuft und haben dabei auch die Fahrradstraße Heinersdorfer Straße im Langhanskiez mitberücksichtigt. Nur so können Ressourcen effizient genutzt und die richtigen Schlüsse für die Verkehrsentwicklung gezogen werden. Damit geht für uns auch eine Ertüchtigung der Hufelandstraße als Fahrradstraße mit geeignetem Belag einher, die durch unser Engagement nun endlich kommt. Wir stehen zu Vorhaben, wie der **Fahrradstraße** Gleimstraße und haben dazu ein erneutes Bekenntnis der BVV erwirkt.

Außerdem treiben wir den **Ringschluss zwischen M50 und M1**, der elementar für die Erschließung und Anbindung der Elisabethaue ist, weiter voran. Wir treten für die Beschleunigung von Bussen und Straßenbahnen im gesamten Bezirk ein. Dafür haben wir in einem BVV-Beschluss konkrete Maßnahmen an 15 Orten im Bezirk vorgeschlagen und frühzeitig realistische Vorschläge für die Umfahrung der M1 während der Sperrung der Brücke Schönhauser Allee gemacht.

Wenn es um Verkehrsberuhigung in den Kiezen geht, setzen wir uns unverändert für **Kiezblocks** an dafür geeigneten Orten ein. Seit Beginn der Wahlperiode konnten die lange von uns geforderten Kiezblocks im Komponisten- und im Blumenviertel endlich eröffnet werden. Aus den Anlaufschwierigkeiten der Projekte ziehen wir wichtige Lehren für die nächsten Kiezblocks. Um das Rosinenpicken zu beenden, haben wir uns auch bei den Kiezblocks maßgeblich für eine Priorisierung eingesetzt, die wir immer wieder betonen.

Schließlich denken wir auch an diejenigen, die täglich aus dem Umland zur Arbeit nach Berlin fahren müssen. Um das Umsteigen auf den ÖPNV einfacher zu machen, haben wir in einer Initiative gefordert, dass ein Maßnahmenplan zur Attraktivitätssteigerung des P-R Parkplatzes am S-Bahnhof Pankow-Heinersdorf entwickelt und umgesetzt wird.



**Ausschuss für Finanzen, Immobilien,
Personal und Energiemanagement**

Roland Schröder

Sprecher für Finanzen,
Immobilien, Personal und
Verwaltungsmodernisierung



Die Befugnis, über den Bezirks-
haushaltsplan zu entscheiden, ist
ein zentrales Element der kommu-
nalpolitischen Arbeit und Kern der
Gestaltungshoheit im Bezirk. Die Fra-
ge, wohin Pankow sich die nächsten
Jahre entwickeln wird, hängt vor allem
davon ab, wie in der Bezirksverordneten-
versammlung gehaushaltet und wie das Geld
eingesetzt wird.

Die Jahre der Pandemie haben auch den Bezirk Pankow finanziell stark belastet und vor große Herausforderungen gestellt. Dennoch ist es uns beim Doppelhaushalt in 2022/23 gelungen, gemeinsam mit der Linksfraktion in der damals rot-roten Zählgemeinschaft Vorschläge durchzusetzen, die eindeutig eine **sozialdemokratische Handschrift tragen** und vielen Pankower:innen zugutekommen. Sozialdemokratisch, weil **Musikschulen mehr finanzielle Mittel zugesichert worden sind**, weil es uns gelungen ist, für die **Verbesserungen der Gehwege und Spielplätze Geld zu investieren**. Denn in den Verhandlungen und Sitzungen stand für uns die Frage im Fokus, wie wir es schaffen, **die Schwächsten im Bezirk zu unterstützen**. Wir haben erstritten, dass in den Bereichen **zusätzliche Finanzmittel bereitgestellt werden**, auf deren Leistungen, Angebote oder Verbesserungen insbesondere Kinder, Jugendliche oder auch Menschen mit z. B. Mobilitätseinschränkungen angewiesen sind. Damals wie heute plädieren wir, trotz einiger Errungenschaften, weiterhin dafür, dass der Senat mehr Personalstellen zur Verfügung stellt und den Bezirkshaushalt besser ausstattet. Zusätzlich ist es uns gelungen, dass wir die anderen Parteien in die Gespräche und die Entscheidungen eingebunden haben, so dass auch Bündnis90/die Grünen, die CDU und die FDP mit dem vorgelegten Antrag zum Haushalt einverstanden waren. Auf diese Weise haben wir unter rot-roter Führung einen Haushalt bekommen, für den alle **demokratischen Fraktionen mit Ja** gestimmt habe. Nur auf diesem Weg können wir den

Herausforderungen der wachsenden Stadt, der Digitalisierung und der Mobilitätswende sowie dem Klimawandel begegnen.

Trotz all der inhaltlichen und programmatischen Differenzen sollte uns Bezirksverordneten immer die Verantwortung einen, diesen Bezirk gerechter, nachhaltiger und sozialer gestalten zu wollen. Im Doppelhaushalt 2024/2025 waren es erneut Linke und SPD, die dieses Versprechen an die Bürger:innen nicht aus den Augen verloren haben. Dennoch wurde der gerade erst erreichte demokratische Konsens nach nur neun Monaten vergessen. Durch die Wiederholungswahl vom Februar 2023 verschoben sich die Stimmanteile zuungunsten von Linksfraktion und SPD-Fraktion. Es bildete sich eine neue Zählgemeinschaft aus Bündnis90/die Grünen, CDU und FDP, die zusammen auf 29 von 55 Stimmen kamen. In den darauffolgenden Monaten ergab sich dann bei den Haushaltsberatungen ein ganz anderes Bild: **Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und die CDU-Fraktion hatten kein Interesse mehr an einem gemeinsamen Haushalt, der klare politische Schwerpunkte setzt und mit einer breiten Mehrheit beschlossen wird. Sie setzten stattdessen auf die Bedienung der eigenen Partikularinteressen.** So wurden insbesondere die Leitungsbereiche der vier schwarz-grünen Bezirksstadträt:innen personell besser ausgestattet oder noch mehr Stellen für Digitalisierungen geschaffen, während die überlasteten Arbeitsebenen in dem Bereich Jugend und Soziales zukunftsunfähig blieben. So entsteht ein Haushalt, der langfristig zukunftsfähig ist. Denn Nachhaltigkeit bedeutet, Schwerpunkte in den Bereichen Jugend, Soziales, Kultur, Klima und Grünflächen sowie Gleichstellung und Beteiligung zu setzen und nicht beispielsweise wesentliche Kürzungen in den Bereichen Soziales, Jugend und Kultur vorzunehmen, wie es die grün-schwarze Zählgemeinschaft beschlossen hat.

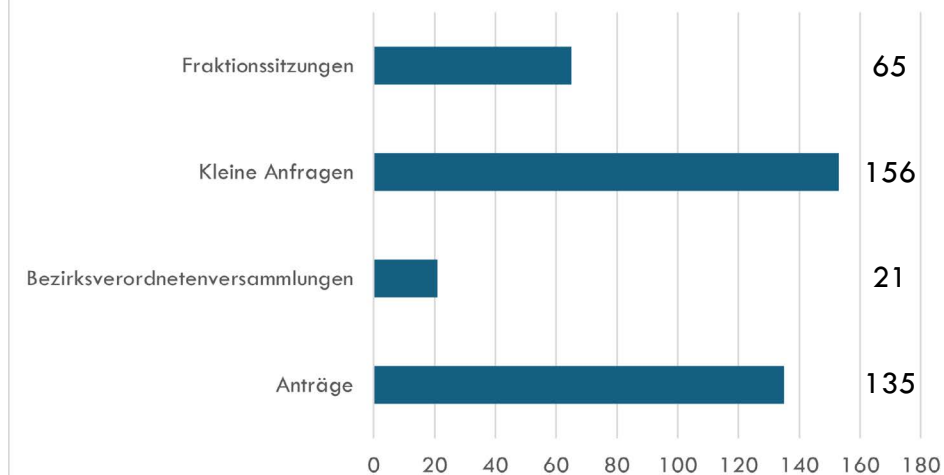
Die Frage, wohin Pankow sich die nächsten Jahre entwickeln wird, hängt auch davon ab, wie die offenen Träger der Jugendarbeit ihre Arbeit fortsetzen können, ob wir es schaffen einen Weg aus dem drastischen Personalmangel im Sozialamt und im Jugendamt zu finden, Schulhöfe und Spielplätze zu Orten zu machen, wo Kinder spielen können und die Straßen- und Gehwege so zu gestalten, dass Menschen eine Lebensqualität verspüren. All das muss verhandelt werden in den Haushaltsberatungen. **Dafür braucht es die Sozialdemokratie.**

Dankeschön

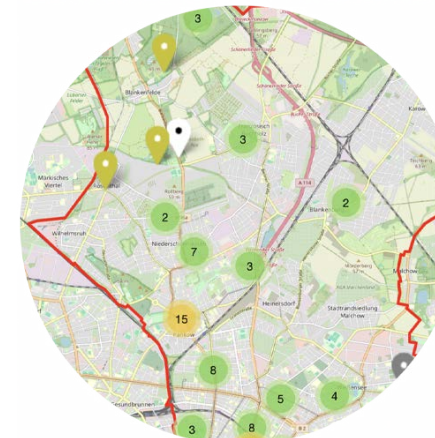
Ein großer Dank gilt an dieser Stelle auch den ausgeschiedenen Bezirksverordneten, die in dieser Wahlperiode die Fraktionsarbeit maßgeblich mitprägten, mittlerweile aber nicht mehr Teil der Fraktion sind. **Max Meisgeier** brachte sich gleich zu Beginn als politisch bedeutender Fachsprecher für die Themenbereiche Schule und Sport ein. Seine Mandatsniederlegung aus beruflichen Gründen war für uns als Fraktion ein großer Verlust. Nachgerückt ist jedoch mit **Anna Howind Moreno**, eine alte Bekannte der Fraktion. Anna Moreno hat sich von 2016 bis 2021 in der SPD-Fraktion als herausragende Sozialpolitikerin erwiesen. Auch nachdem sie in dieser Wahlperiode nachgerückt war, bereicherte sie die Arbeit in der Fraktion und in den Ausschüssen nachhaltig. Umso herber der Verlust, dass sie bei den Wiederholungswahlen in Berlin dieses Mandat wieder abgeben musste. Die Ergebnisse für die SPD-Fraktion trafen mit **Diana Giannone** auch eine weitere Bezirksverordnete, die sich bereits vor dieser Wahlperiode als Bürgerdeputierte und später als Mitglied des Vorstandes der BVV als zuverlässige und engagierte Kommunalpolitikerin bestätigte. Diana Giannone ist eine außerordentlich leidenschaftliche Fachpolitikerin im Ausschuss für Eingaben und Beschwerden gewesen und damit immer nah an den Anliegen der Bürger:innen. Wir freuen uns, dass sie der Fraktion als Bürgerdeputierte weiterhin mit ihrer Expertise erhalten bleibt. Alle drei haben gezeigt, dass es sich lohnt, sich für den Bezirk einzusetzen. Wir danken ihnen für ihren Einsatz in den letzten Jahren.



Unsere Arbeit in Zahlen, ab 11/2021 - 04/2024

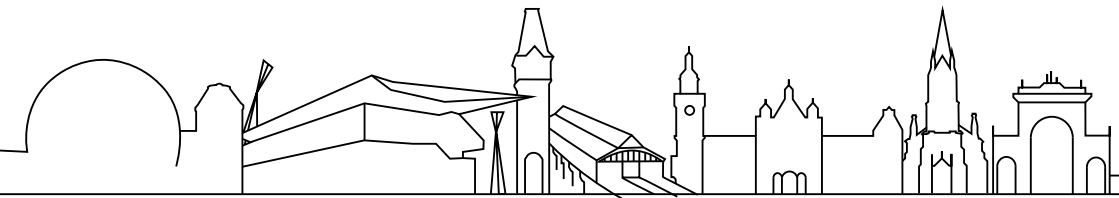


Sie haben eine Idee für Ihren Kiez?
Tragen Sie Ihre Idee ganz einfach in unsere
interaktive Karte ein und wir kümmern uns!
spd-fraktion-pankow-karte.org



Jetzt sind Sie gefragt!

Wenden Sie sich mit Ihren Ideen und Anregungen gerne an unser Geschäftsführungsteam, das Ihnen mit Rat und Tat zur Seite steht.



BLEIBEN SIE MIT UNS IN KONTAKT:

 spd-fraktion-pankow@berlin.de

 SPD-Fraktion Berlin-Pankow

 [spd_fraktion_pankow](https://www.instagram.com/spd_fraktion_pankow)

 @SPDbvvPankow

 www.spd-fraktion-pankow.de

 030 90295-5005

 Fröbelstraße 17
Haus 7, Zimmer 100
10405 Berlin